Montagsdemo

Die Totmacher

„Papi, Peter hat gesagt, Du machst seinen Onkel tot.“

Der Siebenjährige kommt verstört und weinend aus der Schule nach Hause. Peters Onkel findet seit Jahren keine Arbeit. Der Vater des Siebenjährigen „arbeitet“ bei der ARGE MK in der Widerspruchstelle. Er nimmt seinen Sohn liebevoll auf den Schoß und versichert ihm: „Nein, mein Kind, ich mache Peters Onkel nicht wirklich tot, ich sanktioniere ihn nur fast zu Tode. Und das tue ich auch nicht gerne. Aber das steht so in unserem Deutschen Gesetz. Und was im Gesetz steht muss man tun.“ Der Junge wischt sich die Tränen ab. „Aber was hat Peters Onkel denn getan? Ist er ein Verbrecher?“ „Nein,“ scherzt der Vater, „er ist arbeitslos und er gehorcht uns nicht. Darum kriegt er jetzt monatelang kein Geld mehr, um sich Essen zu kaufen, seine Miete und seinen Strom zu bezahlen.“ „Aber, dann stirbt er doch.“ – Der Vater belehrt seinen Sohn: „Der Mann kriegt zwar kein Geld mehr, aber er darf sich jede Woche einen Lebensmittelgutschein abholen. Das ist ein schöner großer DIN A 4-Zettel in rosa.“

Der Junge beginnt zu verstehen. Papa ist so mächtig und hat studiert. Er will auch so werden wie sein Papa. Gleich morgen wird er Peter sagen, dass sein Onkel selbst schuld ist.

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934
Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16 [00] Laarstr., ab 17 [15] Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Die Totmacher

„Papi, Peter hat gesagt, Du machst seinen Onkel tot.“

Der Siebenjährige kommt verstört und weinend aus der Schule nach Hause. Peters Onkel findet seit Jahren keine Arbeit. Der Vater des Siebenjährigen „arbeitet“ bei der ARGE MK in der Widerspruchstelle. Er nimmt seinen Sohn liebevoll auf den Schoß und versichert ihm: „Nein, mein Kind, ich mache Peters Onkel nicht wirklich tot, ich sanktioniere ihn nur fast zu Tode. Und das tue ich auch nicht gerne. Aber das steht so in unserem Deutschen Gesetz. Und was im Gesetz steht muss man tun.“ Der Junge wischt sich die Tränen ab. „Aber was hat Peters Onkel denn getan? Ist er ein Verbrecher?“ „Nein,“ scherzt der Vater, „er ist arbeitslos und er gehorcht uns nicht. Darum kriegt er jetzt monatelang kein Geld mehr, um sich Essen zu kaufen, seine Miete und seinen Strom zu bezahlen.“ „Aber, dann stirbt er doch.“ – Der Vater belehrt seinen Sohn: „Der Mann kriegt zwar kein Geld mehr, aber er darf sich jede Woche einen Lebensmittelgutschein abholen. Das ist ein schöner großer DIN A 4-Zettel in rosa.“

Der Junge beginnt zu verstehen. Papa ist so mächtig und hat studiert. Er will auch so werden wie sein Papa. Gleich morgen wird er Peter sagen, dass sein Onkel selbst schuld ist.

http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html - ***Blatt 197 18.01.2010***

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934
Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16 [00] Laarstr., ab 17 [15] Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Die Totmacher

„Papi, Peter hat gesagt, Du machst seinen Onkel tot.“

Der Siebenjährige kommt verstört und weinend aus der Schule nach Hause. Peters Onkel findet seit Jahren keine Arbeit. Der Vater des Siebenjährigen „arbeitet“ bei der ARGE MK in der Widerspruchstelle. Er nimmt seinen Sohn liebevoll auf den Schoß und versichert ihm: „Nein, mein Kind, ich mache Peters Onkel nicht wirklich tot, ich sanktioniere ihn nur fast zu Tode. Und das tue ich auch nicht gerne. Aber das steht so in unserem Deutschen Gesetz. Und was im Gesetz steht muss man tun.“ Der Junge wischt sich die Tränen ab. „Aber was hat Peters Onkel denn getan? Ist er ein Verbrecher?“ „Nein,“ scherzt der Vater, „er ist arbeitslos und er gehorcht uns nicht. Darum kriegt er jetzt monatelang kein Geld mehr, um sich Essen zu kaufen, seine Miete und seinen Strom zu bezahlen.“ „Aber, dann stirbt er doch.“ – Der Vater belehrt seinen Sohn: „Der Mann kriegt zwar kein Geld mehr, aber er darf sich jede Woche einen Lebensmittelgutschein abholen. Das ist ein schöner großer DIN A 4-Zettel in rosa.“

Der Junge beginnt zu verstehen. Papa ist so mächtig und hat studiert. Er will auch so werden wie sein Papa. Gleich morgen wird er Peter sagen, dass sein Onkel selbst schuld ist.

http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html - ***Blatt 197 18.01.2010***

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934
Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16 [00] Laarstr., ab 17 [15] Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Die Totmacher

„Papi, Peter hat gesagt, Du machst seinen Onkel tot.“

Der Siebenjährige kommt verstört und weinend aus der Schule nach Hause. Peters Onkel findet seit Jahren keine Arbeit. Der Vater des Siebenjährigen „arbeitet“ bei der ARGE MK in der Widerspruchstelle. Er nimmt seinen Sohn liebevoll auf den Schoß und versichert ihm: „Nein, mein Kind, ich mache Peters Onkel nicht wirklich tot, ich sanktioniere ihn nur fast zu Tode. Und das tue ich auch nicht gerne. Aber das steht so in unserem Deutschen Gesetz. Und was im Gesetz steht muss man tun.“ Der Junge wischt sich die Tränen ab. „Aber was hat Peters Onkel denn getan? Ist er ein Verbrecher?“ „Nein,“ scherzt der Vater, „er ist arbeitslos und er gehorcht uns nicht. Darum kriegt er jetzt monatelang kein Geld mehr, um sich Essen zu kaufen, seine Miete und seinen Strom zu bezahlen.“ „Aber, dann stirbt er doch.“ – Der Vater belehrt seinen Sohn: „Der Mann kriegt zwar kein Geld mehr, aber er darf sich jede Woche einen Lebensmittelgutschein abholen. Das ist ein schöner großer DIN A 4-Zettel in rosa.“

Der Junge beginnt zu verstehen. Papa ist so mächtig und hat studiert. Er will auch so werden wie sein Papa. Gleich morgen wird er Peter sagen, dass sein Onkel selbst schuld ist.

http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html - ***Blatt 197 18.01.2010***

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934
Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16 [00] Laarstr., ab 17 [15] Jugendzentrum Karnacksweg

Wir reden hier nicht von der Inquisition, nicht über das Dritte Reich und nicht über Guantánamo, die Rede ist von der ARGE Märkischer Kreis im Jahre 2010, und vom einem der Iserlohner Erwerbslosen, die fast zu Tode sanktioniert wurden.

„Im Jahr 2006 wurden insgesamt 12880 Sanktionsentscheidungen im **Widerspruchsverfahren** zumindest teilweise zurückgenommen. 2007 waren es 24330 und 2008 31050. Gemessen an allen abschließend erledigten Widersprüchen gegen Sanktionsbescheide betrug der Anteil der vollumfänglichen Stattgabeentscheidungen in 2006 **31,4 %**, in 2007 **35 %** und in 2008 **37,4 %**.

Im **Klageverfahren** wurden in 2006 insgesamt 511 Sanktionsentscheidungen zumindest teilweise zurückgenommen, in 2007 1331 und in 2008 3733. Gemessen an allen abschließend erledigten Klagen im Bereich der Sanktionen betrug der Anteil damit in 2006 **41,7 %**, in 2007 **51 %** und in 2008 **65,3** %."

Quelle: Antwort der Bundesregierung, 30.06.2009 - Drucksache 16/13577

Die Iserlohner Montagsdemo bittet um Ihre Mithilfe. Wurde Ihnen ähnlich übel mitgespielt oder kennen Sie Betroffene, die Ihre Geschichte mitteilen möchten. Wir helfen bei Widerspruch und Klage. Wir machen Ihre Geschichten öffentlich.

Wir reden hier nicht von der Inquisition, nicht über das Dritte Reich und nicht über Guantánamo, die Rede ist von der ARGE Märkischer Kreis im Jahre 2010, und vom einem der Iserlohner Erwerbslosen, die fast zu Tode sanktioniert wurden.

„Im Jahr 2006 wurden insgesamt 12880 Sanktionsentscheidungen im **Widerspruchsverfahren** zumindest teilweise zurückgenommen. 2007 waren es 24330 und 2008 31050. Gemessen an allen abschließend erledigten Widersprüchen gegen Sanktionsbescheide betrug der Anteil der vollumfänglichen Stattgabeentscheidungen in 2006 **31,4 %**, in 2007 **35 %** und in 2008 **37,4 %**.

Im **Klageverfahren** wurden in 2006 insgesamt 511 Sanktionsentscheidungen zumindest teilweise zurückgenommen, in 2007 1331 und in 2008 3733. Gemessen an allen abschließend erledigten Klagen im Bereich der Sanktionen betrug der Anteil damit in 2006 **41,7 %**, in 2007 **51 %** und in 2008 **65,3** %."

Quelle: Antwort der Bundesregierung, 30.06.2009 - Drucksache 16/13577

Die Iserlohner Montagsdemo bittet um Ihre Mithilfe. Wurde Ihnen ähnlich übel mitgespielt oder kennen Sie Betroffene, die Ihre Geschichte mitteilen möchten. Wir helfen bei Widerspruch und Klage. Wir machen Ihre Geschichten öffentlich.

Wir reden hier nicht von der Inquisition, nicht über das Dritte Reich und nicht über Guantánamo, die Rede ist von der ARGE Märkischer Kreis im Jahre 2010, und vom einem der Iserlohner Erwerbslosen, die fast zu Tode sanktioniert wurden.

„Im Jahr 2006 wurden insgesamt 12880 Sanktionsentscheidungen im **Widerspruchsverfahren** zumindest teilweise zurückgenommen. 2007 waren es 24330 und 2008 31050. Gemessen an allen abschließend erledigten Widersprüchen gegen Sanktionsbescheide betrug der Anteil der vollumfänglichen Stattgabeentscheidungen in 2006 **31,4 %**, in 2007 **35 %** und in 2008 **37,4 %**.

Im **Klageverfahren** wurden in 2006 insgesamt 511 Sanktionsentscheidungen zumindest teilweise zurückgenommen, in 2007 1331 und in 2008 3733. Gemessen an allen abschließend erledigten Klagen im Bereich der Sanktionen betrug der Anteil damit in 2006 **41,7 %**, in 2007 **51 %** und in 2008 **65,3** %."

Quelle: Antwort der Bundesregierung, 30.06.2009 - Drucksache 16/13577

Die Iserlohner Montagsdemo bittet um Ihre Mithilfe. Wurde Ihnen ähnlich übel mitgespielt oder kennen Sie Betroffene, die Ihre Geschichte mitteilen möchten. Wir helfen bei Widerspruch und Klage. Wir machen Ihre Geschichten öffentlich.

Wir reden hier nicht von der Inquisition, nicht über das Dritte Reich und nicht über Guantánamo, die Rede ist von der ARGE Märkischer Kreis im Jahre 2010, und vom einem der Iserlohner Erwerbslosen, die fast zu Tode sanktioniert wurden.

„Im Jahr 2006 wurden insgesamt 12880 Sanktionsentscheidungen im **Widerspruchsverfahren** zumindest teilweise zurückgenommen. 2007 waren es 24330 und 2008 31050. Gemessen an allen abschließend erledigten Widersprüchen gegen Sanktionsbescheide betrug der Anteil der vollumfänglichen Stattgabeentscheidungen in 2006 **31,4 %**, in 2007 **35 %** und in 2008 **37,4 %**.

Im **Klageverfahren** wurden in 2006 insgesamt 511 Sanktionsentscheidungen zumindest teilweise zurückgenommen, in 2007 1331 und in 2008 3733. Gemessen an allen abschließend erledigten Klagen im Bereich der Sanktionen betrug der Anteil damit in 2006 **41,7 %**, in 2007 **51 %** und in 2008 **65,3** %."

Quelle: Antwort der Bundesregierung, 30.06.2009 - Drucksache 16/13577

Die Iserlohner Montagsdemo bittet um Ihre Mithilfe. Wurde Ihnen ähnlich übel mitgespielt oder kennen Sie Betroffene, die Ihre Geschichte mitteilen möchten. Wir helfen bei Widerspruch und Klage. Wir machen Ihre Geschichten öffentlich.